

Q.N. 335, 16

Patriarcha Jacobi

Zc
1771

O B I T V S.

Des Erbvatern Jacobs seliger

Abschied.

x205489A

Wey dem Christlichen vnd

Volckreichen Leichbegengnis / des Wey-
land Erbarn vnd Wolgeachten Michael Köhlers /
Bürgers vnd Eltesten Meisters / des löblichen Handwercks der
Schneider / welcher zu Dresden / Anno 1616. den 1. Maij,
vmb 9 Uhr / im 74. Jahre seines Alters / still vnd selig verschie-
den / vnd folgend den 5. huius, war der Sonntag Rogationum,
daselbst auff dem Kirchhoff zur lieben Frauen / ehrlich
zur Erden bestattet worden.

Erkläret

In der Kirchen zur lieben Frauen /

Von

PAVLO REICH

der Creuskirchen Diacono.

Syr. 2. v. 11.

Schet an die Exempel der Alten
vnd mercket sie.



Den Erbarn / Ehrenwohltgeachten
vnd Namhaftten /

Herrn Ernst Köhlern / Churf. Sächs. Hoffschneidern /
Christoph Köhlern Jungengesellen.

So wol

Den Erbarn vnd Tugendtsamen
Frawen /

Reginen / Michael Köhlers seligen / Bürgers vnd Eltes-
ten Meisters der Schneider / hinterlassenen
Widwen.

Marien / Martin Prigers Bürgers vnd Schneiders
Dorotheen / Jacob Baldermans Bürgers vnd
Schneiders /

Annen / Nicol Stelkners Bürgers vnd Böttigers /
Reginen / Herrn Friederich Stiefers Churf. Sächs.
Zeugwarts /

Hans-
fraw-
en.

Ubergiebt diese / ihres lieben
Vaters Leichpredigt / auff
ihr allerseits begehren /

M. Paulus Reich,
der Creuskirchen
Diaconus.

Eingang zur Leichpredigt.

S sagt der
Herr Christus / im
heutigen Evangelio / War-
lich / warlich / ich sage euch / so
ihr den Vater etwas bitten wer-
det in meinem Namen / so wird

loh. 14. v. 13.

er es euch geben. Darinne betewert Er mit einem ge-
doppelten Ende / daß vnser Gebet / welches wir in seinem
Namen / vor seinen Himlischen Vater bringen / kreffteig
sein / durch die Wolcken des Himmels dringen / vnd ge-
wisß erhöret werden solt.

Weil wir denn zu diesem mal / mit Christlichen ge-
wöhnlichen Ceremonien, das geleit anhero zum Grab
vnd Ruhebettlein gegeben haben / dem Weyland Erbarn
vnd Wolgeachten Michael Köhlern / Bürgern vnd des
Loblichen Handwercks der Schneider / Eltesten Meistern /
welcher nach Gottes gnedigen Willen / an der nechsten
Mittwoch vor Mittage vmb 9. vhr / im 74. jahre seines
alters / sanfft vnd selig entschlaffen ist / vnd allhier im
Hause des HERRN bey einander verwarten / krefftigen
Trost aus Gottes Wort zuuernehmen / so wollen wir zu-
vor / auf Christi tröseliche Vorheiffung / vnsern Mund
vnd Herzen erheben / vnd in seinem Namen den Himli-
schen Vater / Von welchem alle gute vnd vollkommene

1. cor. 1. v. 17.

A ij

Gaben

Gaben herkommen / vmb gnade vnd des heiligen Geistes
beystand anruffen / vnd das heilige Vater vnser beten.

TEXTVS

Gen. 49.

Und da Jacob vollendet hatte /
die Gebot an seine Kinder / thet
er seine Füße zusammen auff
Bette / vnd sprach / Herr ich warte
auff dein Heil / vnd verschied / vnd ward
versamlet zu seinem Volck. Da fiel Jo-
seph auff seines Vaters Angesicht / vnd
weinet ober ihm / vnd kisset ihn.

EXORDIUM.

Es spricht / Geliebte
vnd Mutterwehlt in dem
HERRN Christo / der Apostel
Paulus / in seiner ersten Epistel an die Corinthier:

Exordium
ducitur à di-
cto Paulo

1. Cor. 2. v. 1.

Paulus / in seiner ersten Epistel an die Corinthier:

Liebe n

Lieben Brüder / da ich zu euch kam / kam ich nicht mit
hohen worten / oder hoher Weisheit / euch zuverkündigen
die Göttliche Predigt / denn ich hielte mich nicht davor /
daß ich etwas wüßte / ohn allein IESUM den gereusig-
ten. Damit zeigt er an / was er vornehmlich in seinen
Predigten seinen Zuhörern vorgetragen habe / vnd was
ein jeder Christ / sonderlich an seinem letzten ende / in acht
nehmen sol / nemlich IESUM Christum / wie er denn
darzu auch vermahnet / in der andern Epistel / so er an
Timotheum seinen Jünger geschrieben / da er sagt /
Halt im gedechtnis IESUM Christum / der vom Tode
erstanden ist / denn er ist der einige Scopus vnd Zweck
vnsrer seligkeit / wie Johannes der Evangelist saget :
In ipso vita erat, in ihm war das Leben / Ja alle die
an ihn glauben / sollen nicht verlohren werden / sondern
das ewige Leben haben. Er ist der Weg / die Wahrheit
vnd das Leben / niemand kömpt zum Vater / denn
durch ihn / Vnd das ist das ewige leben / daß sie dich
Vater im Himmel erkennen / vnd den du gesand hast
IESUM Christum. Wie hiermit auch der Apostel Pe-
trus vberein stimmt / da er vor den Ältesten vnd gan-
zen Gemeine zu Jerusalem bezeuget / vnd spricht : Es
ist in keinem andern Heil / auch kein ander Name gege-
ben den Menschen / darinne er könte selig werden / denn
der Name IESU Christi / Vnd von diesem IESU Chris-
to zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen
buß vnd vergebung der Sünden erlangen sollen / alle die
an ihn glauben / Sein Blut wäscht vnd reiniget vns
von allen Sünden / damit hat Er vns eine ewige

2. Tim. 2. v. 8.

Ioh. 1. v. 3.
Ioh. 3. v. 16.

Ioh. 14. v. 5.
Ioh. 17. v. 3.

Act. 4. v. 12.

Act. 10. v. 43.

1. Ioh. 8. v. 1.

Hebr. 9. v. 12.

W iij

erlösung

Eph. 3. v. 19.

PL. 73. v. 26.

PL. 23. v. 4.

Ioh. 8. v. 52.

Rom. 8. v. 39.

Rom. 14. v. 9.

Ioh. 10. v. 28.

Applicatio
textus.

Gen. 32. v. 25.

Erlösung erlanget. Selig vnd vber-selig ist nun der /
 welcher diesen HERRN lieb hat / der hat die allerhöch-
 ste vnd beste Weißheit / denn JESUM lieb haben ist besser
 denn alles wissen / Er kan getrost sein / wenn ihme gleich
 Leib vnd Seele verschmachten solte / ja wann er schon
 wandern solte im finstern Thal des Todes / so darff er
 doch kein Unglück fürchten / denn dieses HERRN
 Stecken vnd Stab trösten ihn / daß er den Tod nicht
 schmecken sol ewiglich / daß ihn weder hohes noch niedri-
 ges / weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder Tod
 noch Leben / kan scheiden von der liebe JESU Christi /
 er lebe oder sterbe / so ist er des HERRN vnd kan ihn
 niemand aus seiner Hand reißen.

Dessen haben wir nun ein schönes Exempel in vn-
 sern abgelesenem Text / an dem heiligen Ersvater Ja-
 cob / der hat sich jederzeit fest an Christum gehalten /
 er hat ihn nicht lassen wollen / bis Er ihn gesegnet /
 sonderlich an seinem letzten ende hielt er ihn feste / wie er
 denn spricht: HERR ich warte auff dein Heil / er bleib-
 bet auch bey ihme bestendig / bis er seine Füße auff's Bet-
 te zusammen thut / kanste vnd selig verscheidet / vnd zu
 seinen Vätern versamlet wird.

Welches auch gethan vnser nunmehr selig im
 HERRN entschlaffener Wittbruder / der hat JESUM
 Christum in seinem ganzen Leben / vnd sonderlich in sei-
 ner jetzt werenden Kranckheit / herzlich geliebet / er hat
 sich seines Leidens vnd Sterbens fleissig erinnert / vnd
 getröstet / ja damit er desselben nicht vergessen möchte /
 betete er nicht alleine fleissig:

Ach



S
 pbe
 zeit
 wo
 lein
 wid
 nis
 tro
 lisch
 ged
 ner
 hab
 er
 end
 kan
 len
 betr
 Ja
 Arb
 leze

Ach du mein liebes Jesulein /
Mache dir ein rein sanfft Bettelein /
Zu ruhen in meines Herken Schrein /
Das ich nimmer vergesse dein.

Sondern ließ ihm auch ein Crucifix legen seinem Bette
pbersetzen vnd sprach: Darbey wil ich mich seiner jeder
zeit im herken erinnern / wenn schon mein Mund kein
wort mehr reden kan: Ich wickete mich einig vnd al
leine in seine Bluttriessende Wunden / vnd wil darinne
wider Sünd / Tod / Teuffel / Hell vnd ewige Verdamm
nis wol gesichert sein / inmassen er auch mit solchem
trost ritterlich alle angst vberwunden / vnd in das Him
lische schöne newe Jerusalem des ewigen lebens durch
gedrungen ist.

Dieweil er aber vor seinem ende von mir erin
nert worden / daß er mit dem Erkvater Jacob gedult
haben / vnd auff des HErrn heil warten solte / welches
er auch gethan / vnd sonst in vielen Stücken / wie am
ende berichtet werden sol / mit ihm vorglichen werden
kan / so bleiben wir billich bey abgelesenen worten / wol
len auch nach anleitung derselben / diß einige Stücklein
betrachten. Wie sich der alte Greiß / der Erkvater
Jacob / nach vielen ausgestandenem Creus / mühe vnd
Arbeit / zu seinem Valere geschicket / was er zu guter
lett geredet / vnd wie er sein leben selig beschloffen habe.

EXPLICATIO.

Belangende nun das vorgenom
mene Stück / nemlich / wie sich der alte Greiß

Occasio
textus

Propositio de
placida Iaco
bi Patriarchæ
obitu.

der

Subdivisio
in

der Erkvater Jacob zu seinem Valet geschicket / was er zu guter lezt geredet / vnd wie er sein leben beschlossen habe / so schreibt Moses davon also: Vnd da Jacob vollendet hatte alle Gebot / 27. Bey diesen Worten müssen wir dreyerley vmbstände in gute acht nehmen / als:

1. Antecedentia, die dinge so vor seinem Tode sich zugetragen / oder was er vor seinem seligen Abschiede gethan vnd vorgenommen habe.

2. Concomitantia sive obitum ipsum, den seligen Abschied an ihme selbst / wie es damit zugangen sey.

3. Consequentia, was nach seinem Ableiben erfolgt sey.

PRIMA CIRCVMSTANTIA

comprehendit tria antecedentia.

1. Antecedentia, quae continent,

Was die antecedentia, die dinge / so vor seinem Tode sich zugetragen / betrifft / so sagt Moses: Vnd da Jacob vollendet hatte alle Gebot an seine Söhne / thet er seine Füße zusammen auff's Bette / vnd sprach: *HERR* ich warte auff dein Heil. Darinne wird berichtet / daß er dreyerley gethan habe.

1. Praeceptorum promulgationem.

Das 1. ist Praeceptorum promulgatio, daß er etliche Gebot an seine Kinder gethan vnd vollendet habe. Was es aber vor gebot gewesen sein / die macht Moses kurz vor abgelesenen Worten namhaftig / vnd berichtet / daß er erstlich alle seine Söhne zu sich vors Bette gefodert / mit ihnen zu guter lezt geredet / einen jeglichen mit einem besondern Segen gesegnet / vnd aus erleuch-

tung

tung des heiligen Geistes verkündiget / was er vor glück
oder vnglück künfftig haben würde / ja er hat ihnen aus
recht Väterlichen herzen trewe vnterriechung gethan /
wie sie ihr leben vnd wandel anstellen solten / damit sie
Gottes reichen vnd seligmachenden Segen zeitlich vnd
ewiglich erlangen möchten / in dem er die drey Eltesten/
als den Ruben / welcher seine Stieffmutter beschlaffen /
vnd den Simeon vnd Levi / die sich aus eiver vber ihrer
geschendeten Schwester Dina / an den Sichemiten /
mit Mördlicher Wehre / vorgriffen hatten / strafft vnd
zu ernster busz vermahnet / die andern aber tröstet vnd
gleichsals erinnere / daß sie Gott fürchten vnd auff
den HERRN Messiam alle ihr hoffen vnd vertrauen
stellen solten.

Gen. 35. v. 22

Gen. 34. v. 25

Zum 2. schreibe Moses / hette er ihnen befohlen/
daß sie seinen Leib bey seinen Vätern / in der zwiefachen
Höle / die legen Mamre lieget / welche Abraham vor
sich vnd die seinigen zum Erbbegrebnis erkauft hatte /
in Lande Canaan / begraben solten / wie er solches auch
vorhin dem Joseph befohlen hatte. Warumb sich
aber Jacob nicht in Egypten / sondern in Canaan / habe
wollen begraben lassen / darüber haben die Jüden aller-
ley seltsame gedancken.

Gen. 47. v. 29
Cur Iacobus
in Canaan se-
peliri volue-
rit.

Rabbi Salomon sagt / es sey darumb geschehen /
weil er aus Prophetischem Geist gesehen / daß aus dem
Egyptischen Staube allerley Ungezieser werden solte /
wie bey außführung der Kinder Israel sich zugetragen /
Damit er nu von denselben nicht möchte gefressen wer-
den / hette er lieber in Canaan begraben sein wollen.

Opiniones
Iudaicae.

Ex. 8. v. 16.

W

Item

Item es hette Jacob gesehen / daß die Auferstehung
der Todten / nur im Lande Canaan geschehen würde /
denen aber / so außershalb dieses Landes begraben weren /
würde Gott vnter der Erden Gänge vnd Löcher ma-
chen / dadurch sie mit grosser mühe vnd schmerzen / bis
ins gelobte Land / gehen vnd dringen müsten: Damit
nu Jacob solcher mühe in der Auferstehung vberhaben
sein möchte / so hette er lieber bald in Canaan begraben
sein wollen. Aber solcher vngestlichen altvettelischen
Fabeln entschlagen wir vns billich / wie auch Paulus
befiehet.

1. Tim. 4. v. 7

2. Papistica.

Psal. 24. v. 1.

Syr. 40. v. 1.

Lib. 1. de
purgatorio
cap. 4.

3. Verax quaz-
rum.

1. Terræ illi-
us promissio.

Gen. 50. v. 24

Die Papisten mißbrauchen auch diese anordnung
Jacobi / vnd wollen darmit erweisen / eine Erde sey heis-
liger als die ander / die Leichnam der verstorbenen kön-
ten nirgends besser ruhen / als auff ihren geweyheten
Kirchhöfen / da doch die Erde allenthalben des HERRN /
vnd vnser Mutter ist.

Belarminus wil mit dieser anordnung Jacobi das
Fegfeuer bestettigen / vnd schreibt / daß er sie darumb
gethan / damit er der Opfer vnd Gebet / so im Lande
Canaan geschehen solten / gemessen / vnd desto eher aus
dem Fegfeuer erlöset / oder ja linderung erlangen möcht.

Aber diese gedanken sind dem Sterbenden Erb-
vater niemals in Sinn kommen / sondern er hat viel
wichtiger vrsachen gehabt / die wir jetzt nicht alle erzeh-
len können / vnter welchen die 1. ist Terræ illius pro-
missio, die Göttliche verheißung desselben Landes /
weil Gott dasselbe den Israeliten zugesagt vnd ver-
sprochen hatte: Wie auch Joseph einen End von seinen

Brüdern

Brüdern nimbt / daß sie ihn aus Egypten führen / vnd
in Canaan begraben solten / denn er wüßte / daß sie
Gott heimsuchen / vnd dahin bringen würde / also wil
auch Jacob darinne begraben sein / vnd wil damit seine
Nachkommen im glauben stercken / vnd ihnen bezeugen /
daß Gott gewiß solch Land ihnen einreumen würde.

Zum andern hat ihn darzu verursacht / Ecclesiaz
coniunctio, daß er gern bey dem Heufflein / derer so
auff den Messiam gehofft vnd an ihn gegleubet / vers
samlet sein / vnd bezeugen wollen / er habe auch solchen
glauben gehabt / darinne habe er gelebt / darinne sey er
auch selig verschieden / vnd hoffe auch vmb desselben
willen / mit seinen Schlaffsgesellen aufzustehen / darumb
hat er vornemlich da sein Begrebnus haben wollen.

V S V S.

Wir haben aber hie bey dem ersten fürnehmen
des lieben Jacobs zu lernen / daß Christliche Eltern nicht
alleine schuldig sein / ihre Kinder in der zucht vnd er
mahnung des HERRN aufzuziehen / sondern daß sie
auch auff ihrem Todtbette / wenn es an ein scheiden ges
hen sol / gute richtigkeit machen sollen / damit Zangt /
Hader vnd vneinigheit verhütet werden möge / wie A
braham thet / der gab alle sein Gutt dem Isaac / den
Kindern aber von den Rebsweibern gab er Gelt: vnd
dem Könige Hiskia lies Gott anzeigen / daß er sein
Haus bestellen sollte. So sollen auch / nach Jacobs
Exempel / die sterbende Eltern die Kinder zu allen gu
ten ermahnen / wie David / da er merckte / daß er den

2. Ecclesiaz
coniunctio.

V S V S.

10

Eph. 6. v. 4.

Gen. 25. v. 6.

Es. 38. v. 1.

B ij

W eg

1. Sam. 2. v. 1

2. Chr. 19.
v. 6.

Tob. 4. v. 2.

2. Macabc. 7.
v. 21.

Syr. 3. v. 1.

Hier. 3. v. 5.

Weg aller Welt würde gehen / seinen Sohn Salomon zu sich foderte / ihme Land vnd Untertanen befohle / vnd sprach: Sey getrost vnd ein Mann / vnd warte auff die Hutt deines Gottes / daß du wandelst in seinen wegen vnd haltest seine Gebot vnd zeugnisse. Also machte es auch König Josaphat / der sprach zu seinen Amptleuten vnd Richtern / sehet zu / was ihr thut / denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern dem HERRN / vnd Er ist mit euch in dem Gericht. Darumb lasset die furcht des HERRN bey euch sein / vnd hütet euch vnd thut: Vnd Tobias befiehet seinem Sohne / daß er seine wort fest in seinem Herzen behalten / seine Mutter alle sein lebenslang ehren / auch Gott für Augen vnd im Herzen behalten sollte.

Die Mutter der Maccabæer vermahnet ihre sieben Söhne auch treulich / daß sie gern umbs Gesezes willen sterben sollten / damit sie auch zum ewigen Leben erwecket werden möchten. In derer Fußstappen sollen noch heut zu tage sterbende Eltern treten / vnd wie gehört / ihre Kinder zur einigkeit vnd gottseligkeit anmahnen: Kinder sollen auch folgen / wo sie anders Gottes Segen zeitlich vnd ewiglich erlangen wollen / wie es gethan haben die Kinder der Rechabiter / da ihnen der Prophet auff Gottes geheis Wein zutrinken fürsakte / wolten sie nicht trincken / weil ihr Vater Jonadab / der Sohn Rechab befohlen vnd gesagt hatte: Ihr vnd ewer Kinder sollen nimmermehr keinen Wein trincken / kein Haus bawen / keinen Samen seen / keinen Weinberg pflanzen / noch haben / sondern sollet in Hütten wohnen / all ewer lebelang.

Zum

Zum Andern haben wir auch hie von dem Erzvater Jacob zu behalten / daß wir uns beyzeiten umb vnser Begrebnis bekümmern sollen / wie ihme auch Joseph von Arimathia der fromme Rathsherr zu Jerusalem ein eigen new Grab / in einen Fels / in seinen Garten hatte hawen lassen: Also geschicht es noch billich / daß Christen ihre besondere Kirchhöfe haben / ihre Begrebnisse vnd Schwiebogen bey lebzeiten bawen vnd bestellen / dieselben auch auffschönste schmücken vnd zieren / vnd als lustige Schlafkammerlein / ehrlich vnd rein halten / darbey können sie sich ihrer sterblichkeit vnd zukünftigen seligen Ruhe erinnern / vnd denken / O wie bistu hie ein armer / elender / kranker vnd wolgepligter Mensch / hast weder Tag noch Nacht friede / bist voller angst vnd trübsal / O wie wirstu dermal eins da ganz mit frieden ruhen vnd schlaffen / denn der Herr wird dich halten / daß du wirst sicher liegen / ja solche bestellung der Begrebnisse / ist eine anzeigung / daß man gewis die auferstehung des Fleisches vnd ein ewiges leben g'ube / auch den Tod nicht fürchte / sondern vielmehr vor einen eingang zum ewigen leben halte / vnd das ist das Erste / welches der sterbende Erzvater Jacob fürgenommen hat.

Das Andern / welches von ihme Moses beschreibet / ist Pedum collectio, die zusammenthugung seiner Füße / denn so sagt der Text / vnd er thet seine Füße zusammen auff die Bette. Damit wird nun reverentia iacobi, seine schamhaftigkeit an-

II.

Matth. 27.
v. 60.

Psal. 4. v. 9.

2. Pedum
collectio.

B. iij

deutet /

Gen. 45. v. 2.

gedeutet / daß er nicht da entblößt liegen / vnd jemandes ergerlich habe sein wollen. Ohne zweifel hat er auffgesessen / da er die vermahnung an seine Kinder gethan hat: Wie auch vor diesem berichtet wird / daß er sich in seinem Bette aufgesetzt hatte / da Joseph zu ihm kommen were: Da er aber gemercket / daß seine Krenste ihm entgehen / vnd seine Seele ausfahren wolte / da legt er sich nieder / thut seine Beine zusammen / vnd leßt keine vngederde / oder vnhöflichkeit mercken noch spüren.

APPLICATIO.

Daraus wir denn mercken / daß er nicht alleine seiner Gliedmaß bis an sein ende mechtig gewesen sey / vnangesehen / daß er 147. Jahr alt war / sondern daß man auch auff der sterbenden reden vnd geberden wol acht geben möge / weil hie des Erkvatern Jacobs geberden / vom heiligen Geist annotirt vnd verzeichnet worden sein: Denn dadurch wird man auch zur Gottesfurcht auffgemuntert / vnd wenn man siehet / wie einer so still vnd sanfft verstirbet / so wünschet man ihm denn auch ein solch selig ende vnd süßen Tod / man rufft auch Gott darumb an: Stirbet einer aber schwerlich / so wird man dadurch verursacht / Gott anzurufen / daß er solchen schweren Tod abwenden wolte: Vnd ob schon bisweilen die frombsten vnd Gottsfürchtigsten auch schwerlich sterben / oder seltsame reden vor ihrem ende führen / wie Job / welcher zwar das zeugnis von

Iob. 1. v. 1.

Gott

Gott hat / daß er fromb vnd Gottfürchtig / schlecht
vnd recht gewesen sey / vnd das böse vermeidet habe /
dennoch vom bösen Feinde mit innerlichen vnd eusserli-
chen Anfechtungen dermassen tribulire vnd angetastet
wird / daß er auch seinen Geburtstag verflucht / So ist
doch solches ihnen an ihrer seligkeit nichts hinderlich /
sintemal sie solches nicht aus vorsatz / sondern aus
Menschlicher schwachheit thun / Gott kenne auch was
vor ein Gemäch wir sind / Er gedencet daran / daß
wir Staub sind / vnd ob sich schon offte der Leib lange
quelen muß / so giebt es doch der Seelen nichts zuschaf-
fen / die hat ihren trost an Christo / vnd ist nicht viel
dran gelegen / sie komme balde oder langsam darvon.

Iob 3. v. 16

Pf. 103. v. 14

Derentwegen sol man sterbenden ihre schwachhei-
ten zu gut halten / vnd nicht bald ausschreyen / wie offte
unbesonnene Leute thun vnd sagen / der vnd der hat so
vnd so lang nicht erstirben können / er hat zuuor
das vnd das büßen müssen / er ist irre worden / vnd
ungebührliche reden geführt. Nein wir sollen alles mit
dem Mantel der Liebe zudecken / vnd dencken / verhen-
get Gott dieß vber so fromme Christen / was wil vns
begegnen / die wir nicht so fromb vnd Gottfürchtig sein /
auch nicht so fleissig beten? Es thun auch fromme
Christen gar wol / daß sie offte Gott anlangen / daß er
ihnen am letzten ende guten verstande vnd seuberliche
geberden verleyhen wolle / wie sie in dem Christlichen
Grabliede singen:

Ach Hexx gib mir in Todes pein!

Ein seuberliches geberde /

Canriena

Vnd

Vnd hilff daß mir das Herze mein/
Sein sanfft gebrochen werde/
Vnd wie ein Liecht ohn alles weh/
Auff dein vnschuldig Blut vergeh/
Daß du für mich vergossen.

3. Ardens pre-
catio, in qua
tria conti-
nentur.

1. Obiectum

Tob. 12. v. 20
Apoc. 19.
v. 10.

Es. 64. v. 16.

Rom. 14. v. 9.

Gen. 48. v. 16

Pf. 50. v. 15.

2. Votum.

Als Dritte / welches der Erhvater Jacob für
seinem ende. gethan hat ist / Ardens precatio,
ein embsiges / fleissiges Gebet / denn so sagt vns
ser Text: Vnd er sprach / **HERR** ich warte auff dein
Heil. Das sind zwar kurze wort / begreifen aber
dreyerley in sich / als 1. Zu Wem Jacob in seiner letz-
ten noch fleissig gebetet habe / nemlich nicht zu den En-
geln oder Erzengeln / die solche ehre nicht haben wollen/
auch nicht zu den verstorbenen Heiligen / die vns weder
wissen noch kennen / sondern er schreyet zu dem ewigen
waren / lebendigen vnd Allmechtigen **GOTT** / der Him-
mel vnd Erden erschaffen / vnd alles darinne erhelt vnd
versorget / der vber Tod vnd Leben zugebieten hat / der
ihn auch zuvor aus mancher noth / angst vnd von allem
vbel erlöset hatte / wie er vor diesen selber bekennet / Den
HERRN rufft er fleissig an / wie er es denn auch ha-
ben wil / in dem er spricht / Ruffe mich an / in der zeit
der noth / so wil ich dich erretten vnd du sollt mich preis-
sen.

Vors Ander zeigt er auch an / was er von sei-
nem lieben **GOTT**e begehre / nemlich *salutare suum*,
sein Heil. **O HERR** ich warte auff dein Heil.

Das

Das Wörtlein Heil / hat in heiliger Schrift mancher-
ley bedeutung / bißweilen bedeutet es / peccatorum re-
missionem, vergebung der Sünden / die vns vmb
Christi willen imputirt vnd zugerechnet wird / wie es
also gebraucht wird in der Apostel Geschichte / von dem
Apostel Petro / da er sagt / Es ist in keinem andern
Heil / auch kein ander Name dem Menschen gegeben /
darinne er könne selig werden / denn der Name Jesu
Christi: Der alte Priester Zacharias braucht es auch
in dieser meinung / da er von seinem newgebornen Söhn-
lein Johanne saget / Vnd du Kindlein wirst ein Pro-
phet des Höchsten heissen / du wirst für dem H E R R N
hergehen / daß du seinen Weg bereitest. Vnd erkentnis
des Heils gebest seinem Volck / die da ist in vergebung
ihrer Sünde.

Bißweilen heist das wörtlein Heil Victoriā
& hostium superationem, Sieg vnd vberwindung der
Feinde / wie es also gebraucht wird in der Apostel Ge-
schicht / da die grosse Stimme sagt: Nu ist das Heil /
vnd die Krafft / vnd das Reich / vnd die Macht vnsers
Gottes / seines Christus worden / weil der verworffen ist /
der sie verklagt Tag vnd Nacht für Gott.

So bedeutet auch diß wörtlein an etlichen orten
æternam glorificationem, die vollkommene Glori vnd
Herrlichkeit des ewigen lebens / als im Psalm sagt Da-
uid in der Person Gottes / Ich wil ihm zeigen mein
Heil. Vnd Petrus spricht: Ihr werdet aus Gottes
Macht vnd Krafft durch den Glauben bewahret / ad
salutem, zur seligkeit

Vocabuli sa-
lutaris ety-
mologia.

1.

Act. 4. v. 12.

Luc. 1. v. 6.
& 7.

2.

Apoc. 12.
v. 10.

3.

Ps. 91. v. ult.

1. Pet. 1. v. 5.

¶

Endlich

Hos. 13. v. 9.

Luc. 2. v. 29.

3. Instrumen-
tum.Hebr. 11. v. 1
& 6.

Endlich wird dadurch auch verstanden Causa efficiens salutis, die Hauptursache unserer Seligkeit / welche keine ander ist / als der HERR Jesus Christus / in dem haben wir alleine freude / friede / heil vnd seligkeit / gnade vnd warheit / wie er selber durch den Propheten sagt: Israel du bringest dich selber ins verderben / dein Heil aber stehet alleine bey mir. Wenn ders wegen hie der sterbende Erzvater Jacob sagt / HERR ich warte auff dein Heil / so meinet er nichts anders / als den HERRN Jesum Christum / vnd wil sagen / O du lieber HERR GOTT / ich glaube festiglich an deinen lieben Sohn Jesum Christum / der ist mein rechter Heyland vnd Seligmacher / der wird auch mit seinem Rosinfarbenen Blut für mich bezahlen / vnd wird mir die seligkeit vnd das ewige leben erlangen vnd erwerben. Dieses Gebetlein hat im Newen Testament der alte Priester Simeon / dem Erzvater Jacob abgeborget / da er sagt / HERR nun lestu deinen Diener im friede fahren / denn meine Augen haben / salutare tuum, deinen Heyland gesehen.

Wors Dritte / weist auch der sterbende Erzvater das Mittel / dadurch man diß Heil erlangen / vnd der Wolthaeen Christi theilhaftig werden kan / vnd spricht es sey der wahre Glaube an ihn (Christum) welches er hie mit dem wörtlein expecto, ich warte / anzeigt / denn der glaube ist eine gewisse zuversicht / des / daß man hoffet / vnd nicht zweiffelt an dem / das man nicht siehet / vnd ohne glauben ist es vnmöglich GOTT gefallen / wer aber glaubt / der sol nicht verlohren wer-

den /

den / sondern haben das ewige leben / er sol von Christo
am Jüngsten Tage aufferwecket werden zum ewigen
Leben. Schet so sollen wir das schöne Sterbegebetlein
des lieben Erkvatern verstehen.

LOCVS COMMVNIS.

Wir sollen aber hinwiderumb zu ihme in die
Schule gehen vnd lernen / an vnserm ende auch fleissig
zu beten / wie vns Christus selber mit Worten vnd eige-
nem Exempel darzu anmahnet: Denn so sagt Er im
heutigen Evangelio / Bittet so werdet ihr nehmen / daß
ewer freude vollkommen sey / Vnd da Er jetzt am Creutz
sterben sol / schreyet Er laut vnd betet / Vater in deine
Hende befehl ich meinen Geist / vnd da Er das gesagt /
neiget er das Haupt vnd verschied. So haben auch die
vernünfftigen Henden gelehret / daß man mit dem Ge-
bet das leben beschliessen sol / wie Plato schreibet / *Ἐν τῷ*
ἐυφροσύνῃ ἀποθάνειν, man mus im Gebet sterben. Vnd
darzu sol vns nun treiben vnd anreizen die grosse feind-
seligkeit des Teuffels / der gehet herum wie ein reissens-
der vnd brüllender Löwe / vnd sucht welchen er möge
verschlingen / welche er doch am allermeisten an den
sterbenden erweiset / da wolte er sie gern in verzweiflung
vnd verdammis bringen / drum sol ein sterbender fleissig
beten: Ich lieg im streit vnd widerstreb /

Hilff O HERR Christ dem schwachen /
An deiner gnad allein ich fleh /
Du kanst mich stercker machen /

E ij

Römpf

Joh. 3. v. 16.

Joh. 6. v. 40.

Joh. 16. v. 24.

Luc. 23. v. 46

Plato in
Phaedone.

1. Pet. 3. v. 8.

Römpf nun anfechtung / HErr so wehr /
Daß sie mich nicht umbstossen /
Du kanst massen /
Daß mirs nicht bringe gefehr /
Ich weis du wirsts nicht lassen.

Item: Führ mich HErr in versuchung nicht /
Wenn mich der böse Geist anficht /
Zur lincken vnd zur rechten Hand /
Hilff mir thun starcken widerstand /
Im Glauben fest vnd wolgerüst /
Vnd durch des heiligen Geistes trost.

Vnd wie fromme Christen mehr allerley schöne Sterbs-
gebetlein haben / die sie wider des Teuffels list vnd an-
fechtung brauchen / vnd damit seine fewrige Pfeile aus-
leschen können.

Wie auch der heilige Erkvater Jacob sein Ges-
bet alleine zu dem wahren Gott stellet / vnd getrost auff
sein Heil / auff Jesum Christum / hoffet / also sol auch
ein sterbender diesen Heyland ergreiffen / den sol er nicht
lassen / Er helffe ihm denn / Er erlöse ihn denn von
allem vbel / vnd ob sich schon nicht balde hülffe findet /
so sol er doch getrost warten / wie David zu seiner See-
len saget: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so
vnrühig in mir / harre auff Gott / denn ich werde ihm
noch dancken / daß er meines Angesichtes Hülffe vnd
mein Gott ist: Vnd Hiob sagt / Wenn mich der
HERR schon tödtet vnd wider lebendig macht / wil
ich doch nicht ablassen von meiner Gottesfurcht: So
sol ein frommer Christ es auch machen vnd sagen:

Mein

Ps 42. v. ult.

Hiob 13.

Mein Trost vnd Hülff ist G^ott allein /
Ihm thu ich mich ergeben /
Ich bin vnd bleib der Diener sein /
Im Tod vnd auch im Leben /
Vnd wenn mir gleich zu wider wer /
Die ganze Welt mit ihrem Heer /
Von G^ott wil ich doch lassen nicht /
Dieweil mein Zung ein wörtlein spricht /
Welt wie du wile / G^ott ist mein Schildt /
Darauff stehe mein vertrauen.

Item: Allein zu dir H^oerr Jesu Christ /
Mein Hoffnung steht auff Erden /
Ich weiß daß du mein tröster bist /
Kein Trost mag mir sonst werden /
Von anbegin ist nichts erkohrn /
Auff Erden war kein Mensch geborn /
Der mir aus nothen helffen kan /
Ich ruff dich an /
Zu dem ich mein vertrauen hab.

Vnd ob es wehrt biß in die Nacht /
Vnd wider an den Morgen /
Doch sol mein Hertz an Gottes Macht /
Verzweifeln nicht noch sorgen /
Er ist allein der gute Hirt /
Der mich ja wol erlösen wird /
Aus meinen elend allen.



Sehet das sind die dreyerley Stücke / welche der alte Greiß / der Erzvater Jacob / für seinem ende fürgenommen hat / Er hat seine Kinder zum friede vnd Gottesfurcht ermahnet / sich züchtig vnd gedültig erzeiget / fleißig gebetet vnd auff das Heil des HERRN gewartet.

ALTERA CIRCVMSTANTIA
continet concomitantia.

In last vns vollents hinan zu dem Sterbebettlein des lieben Erzvaters treten / vnd sehen / wie er sein leben geendet vnd beschlossen habe: Davon macht Moyses nicht viel wort / sondern sagt nur schlecht / er vorschied. Wil das mit zu erkennen geben / daß er wie ein Liechtlein ausgeloschen / vnd sanfft vnd still entschlaffen sey / daß mans nicht vermercket hat / welches dem eine grosse gnade vnd wolthat Gottes ist / die er denen verheißt / so sein Wort lieben. Vnd ob sie schon dem zeitlichen Tode vnterworfen sein müssen / so sol doch der ander Tod an ihnen keine macht noch gewalt finden / wie in der Offenbarung Johannis geschrieben stehet / Selig ist der vnd heilig / der theil hat an der ersten Auferstehung / vber solche hat der ander Tod keine macht / sie liegen vnd schlaffen ganz mit frieden / sie sind zelig vnd ruhen von aller Arbeit.

DOCTRINA.

Wir

Obitus ipse.

Textus.

I. h. 8. v. 51.

Apoc. 20. v. 6.

Psal. 4. v. 9.

Apoc. 14.
v. 13.



Wir erkennen aber aus diesem seligen Abschiede
daß auch die Heiligen Erzväter / die lieben Freunde
Gottes / mit welchen er geredet / vnd oft vmbgangen
ist / haben sterben müssen / welches alles von wegen der
Sünden herrühret / wie Paulus an die Römer schreibt:
Es ist durch einen Menschen die Sünde in die Welt
kommen / vnd durch die Sünde der Tod / vnd ist also
der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen. Das
ist der Weg / welchen wir endlich alle gehen müssen / da
sind wir nicht besser denn die Väter / sagt der Prophet
Elias / es ist der alte Bund / du mußt sterben / es ist nun
nach dem Sündenfall von Gott selbst der Tod ge-
ordnet worden vber alles Fleisch / sagt der weise Mann
Syrach: Vnd der Mensch hat seine bestimpte zeit /
die kan er nicht vberschreiten / da ist ihme gesagt einmal
zu sterben / spricht die Epistel an die Hebreer. Solches
aber muß denen so Gott lieben zum besten gedenken / da-
mit sie nicht immerdar im elende bleiben / sondern zur
ruhe kommen mögen / wie das Buch der Weisheit be-
zeuget / vnd Esaias sagt / der Gerechte wird weggerafft
für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt ha-
ben / kommen zum friede vnd ruhen in ihren Kam-
mern: Wie man auch darvon bey der Christen Bes-
grebnüs singet:

Sein Jammer / Trübsal vnd Elend /
Ist kommen zu ein seligen end.

Item: Hie ist er in angst gewesen /
Dort aber wird er genesen /

Rom. 5. v. 12.

Ios. 23. v. 14.

1. Reg. 2. v. 1.

1. Reg. 19. v. 5.

Syr. 14. v. 18.

& 41. v. 5.

Hiob 14. v. 5.

Hebr. 9. v. 27.

Rom. 8. v. 28.

Sap. 4. v. 7.

Ec. 56. v. 2.

In

In ewiger frewd vnd wonne /
Leuchten wie die helle Sonne.

Wenn derwegen die Keyhe auch vns betreffen wil / so
sollen wir es vns nicht verdriessen lassen / wir sollen dem
gnedigen willen Gottes nicht widerstreben / sondern sagen :

Was mein Gott wil / das gescheh allzeit /
Sein will ist der allerbeste.

Nicht wie ich wil / sondern wie du wilt / ich bin bereit
dir zu leben vnd zu sterben / schicke vnd schaffe es / nach
deinem Willen vnd meiner Seelen seligkeit. Solche
lust vnd begierde selig zu sterben / wirket bey dem Erzh-
vater Jacob / vnd andern Christen / die freude des zu-
künftigen lebens / wie man sonderlich solches an dem
lieben Hiob spüret / der fürchtet sich gar nichts fürm
Tode / denn er weis / daß sein Erlöser lebet / der werde
ihn hernacher aus der Erden aufferwecken / vnd er werde
mit dieser seiner Haut vmbgeben werden / vnd werde
in seinem Fleisch Gott sehen / vnd seine Augen würden
ihn schawen vnd kein frembder: Also jenuisset auch in
solcher betrachtung König David selig zu sterben vnd
spricht: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser /
so schreyet meine Seele Gott zu dir / meine Seele
dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott wenn
werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht
schawen möge? Der alte Kirchenlehrer hat auch off-
termals geschrien: Mori desidero, ut videam Iesum
meum, Ich begehre ein seliges ende / damit ich meinen
HERRN IESUM schawen möge. Eben das sollen

ihnen

Vnde oriatur
desiderium
moriendi.

Hiob 19.
v. 25.

Ps. 42. v. 1.

Augustinus.

ihnen sterbende Christen auch zu gemüth führen / daß sie
nemlich zu Christo ins Paradiß kommen / Darinne alle
ihr creuz vnd leiden in freude verwandelt werden sol /
darinnen sollen alle Threnen von ihren Augen abgewa-
schen werden / da sollen sie solche freude haben / die kein
Auge gesehen / die kein Ohr gehöret / vnd die in keines
Menschen Herz kommen ist. O wie freuet sich ein
Wandersman / der im langen Sommertage in der hize
gangen ist / vnd ein Taglöhner der auch des Tages
Last vnd hize getragen / vnd sich müde gearbeitet hat /
nach der Herberg vnd ruhe / O wie freuet man sich /
wenn man an einen schönen orth zur Hochzeit ziehen
sol / wie viel tausend mal mehr sollen wir vns freuen in
das schöne Haus des H E R R N zukommen? Da sol-
len wir mit David sagen / Wir freuen vns des / das vns
geredt ist / daß wir werden ins Haus des H E R R N ge-
hen / darinne sol vns guts vnd barmhertzigkeit folgen
vnser lebenslang / wir werden auch immerdar darinne
bleiben. Wenn derwegen GOTT anklopffet / vnd vns
in solch schön Haus haben wil / so sollen wir vns willig
darein ergeben / wie Esaias sagt: Gehe hin / mein
Volck in eine Kammer / vnd schleuß die Thür hinder
dir zu / vnd verbirge dich einen kleinen Augenblick / bis
daß der Zorn des H E R R N vorüber gehe / vnd sollen
mit Paulo sagen / Christus ist mein leben / sterben ist
mein gewin / Ich habe lust abzuscheyden vnd bey Chri-
sto zu sein.

Item /

So fahr ich hin zu Iesu Christ /
Mein Arm thu ich ausstrecken /

Ioh. 16. v. 20.

Apo. 7. v. 17.

Esa. 64. v. 4.

1. Cor. 2. v. 9.

Hiob 7. iv. 2.

Ps. 122. v. 1.

Ps. 23. v. ult.

Esa. 26. v. 20.

Phil. 1. v. 23.

D

So

So schlaff ich ein vnd ruhe fein /
Kein Mensch kan mich auffwecken /
Denn Jesus Christus Gottes Sohn /
Der wird die Himmelsthür auffthun /
Vnd mich führen zum ewigen leben.

Vnd das sollen wir bey dem stillen / sanfften vnd seli-
gen abschiede / des lieben Erkvatern Jacobs behalten.

TERTIA CIRCVMSTANTIA
habet consequentia.

DIm Dritten / müssen wir auch
in acht nehmen / was auff seinen seligen abschied
erfolget sey / davon schreibt Moyses: Vnd ward
versamlet zu seinem Volck. Da fiel Joseph auff sei-
nes Vaters Angesicht / vnd weinet vber ihm / vnd küs-
set ihn.

Textus.

Dns conse-
quuntur,
quorum.
1. Ad patres
collectio.
Gen. 25. v. 8.
Gen. 35. v. 29

Zweyerley wird angezeigt / das Erste ist / ad
patres collectio, die versammlung zu seinem Volck.
Das ist nun eine besondere art zureden des heiligen Gei-
stes / wie auch von Abraham vnd Isaac solche wort ge-
braucht werden. Es ist aber solche rede von der Ernd-
te genommen / denn wie man zu solcher zeit die lieben
Früchte / welche auff dem Felde hin vnd wider zerstreu-
et liegen / einzubinden vnd einzusamlen pflaget: Also
sind die Kinder Gottes auch hin vnd wider in der Welt
zerstrewet / Gott aber hat einen gewissen orth geord-
net / dahin sie endlich / beydes nach Leib vnd Seele kom-

men

men sollen: Dem Leibe nach / kommen sie in die Erde / die behelt vnd bewahret sie / biß sie am Jüngsten Tage wieder hervor gehen / vnd in die Seligkeit geführet werden sollen / wie der Prophet Daniel sagt / Viel so vnter der Erden liegen vnd schlaffen / werden aufwachen / vnd Esaias weissagt / Deine Todten werden leben vnd mit dem Leichnam auferstehen. Der Seelen nach aber / kommen die frommen (denn von den Gottlosen reden wir hie nicht / derer Seelen kommen an den orth der qual / darinne ihr Wurm nicht sterben / vnd ihr Feuer nicht wird ausleschen) in die Hand Gottes / darinne sie keine qual rühren kan: Solchen orth nennet die kluge Fraw Abigail / das Bündel der lebendigen / Christus nent ihn die Schos Abrahæ: Item / das Paradis. Vnd an diesen orth ist die Seele des Erkvatern Jacobs auch versamlet worden.

Dan. 12. v. 2.

Es. 26. v. 19.

Luc. 16. v. 2.

Es. 66. v. 24.

Sap. 3. v. 1.

1. Sam. 25. v. 29.

Luc. 16. v. 22.

Luc. 23. v. 43.

ΠΡΑΞΙΣ.

Haben demnach allhier ein gewiß zeugnüs der vnsterblichkeit der Seelen / denn wenn sie mit dem Leibe vntergienge / so könten sie ja nicht zu ihrem Volck versamlet werden. Thun demnach die Epicurer im Buch der Weißheit gar vnrecht / in dem sie sagen / ohn gefahr sind wir geboren / vnd fahren wider dahin / als weren wir nie da gewesen / Ja man findet auch Leute vnter vns / die sich gar wenig vmb die Seelsorge bekümmern / sie mag in Himmel oder in die Helle / zur lincken oder zur rechten fahren / es gilt ihnen alles gleich

Sap. 2. v. 2.

D ij

da



Matth. 16.
v. 26.

da doch diese Seelsorge die aller nötigste sein sol: Denn was hülfte es den Menschen / wenn er schon die ganze Welt gewünne vnd nehme schaden an seiner seligkeit? sagt Christus selbst.

Wenn einer was liebes hat / so hebt er es mit sonderm fleiß auff / wie man vom Alexandro Magno schreibet / daß er vnter / des von ihme überwundenen Königes Darrj, Schätzen / ein wunder schönes Kästlein gefunden / vnd nach langer berathschlagung des Homeri poemata, welche er auch sonst alle Nacht vnter seinem Hauptküssen liegen hatte / als ein besonder liebes Kleinod / darin geschlossen hette. Je wie viel tausentmahl mehr sollen wir vnser Seele / die das allerbeste Kleinod an vns ist / das Christus mit seinem Blut thewer erkauft hat / wol in acht nehmen / sie teglich vnd sonderlich am letzten ende treulich Gott beschützen? Wie solches Christus selber / deßgleichen Stephanus / David vnd viel fromme Christen gethan haben.

Luc. 23. v. 46
Act. 7. v. 59.
Ps. 31. v. 6.

2. Iosephi
lachrymatio.

Das Ander / welches auff des Erhvatern Jacobs seligen Abschied gefolget / ist / Iosephi Lachrymatio, das klagen vnd weinen seines Sohns Josephs / davon meldet Moyses: Vnd Joseph weinet vber ihn / fiel auff sein Angesicht vnd küsset ihn: Es hatte Joseph den Vater herzlich lieb / derwegen blieb er bey seinem Bette so lange stehen / biß ihme die Seele ausfuhr / vnd da solches geschah / fiel er auff sein Angesicht / weinet bitterlich / herzet vnd küsset den lieben verstorbenen Vater / vnd ob schon sonder zweiffel solches die an-

der

dern Kinder auch werden gehan haben / so ist doch Jo-
seph / vnangesehen das er in Fürslichen digniteten,
an des Königes Pharaonis Hofe war / immerdar der
allernechste gewesen. Damit ist nun Gottes verheis-
sung / die er dem Jacob / als er in Egypten ziehen sollte /
geth in / erfüllet worden / in dem er ihme zugesagt / das
er / nemlich Joseph / ihme die Augen zudrucken sollte:
wie denn auch im letzten Capitel des ersten Buchs Mo-
sis geschrieben stehet / das er seinen Knechten den Erbs-
ten befohlen hette / ihn zu Salben / er hat auch in eig-
ner Person seinen Leichnam bis ins Land Canaan be-
gleitet.

Das giebt vns diese Lehre / das es nicht vnrecht
sey / die Todten zubeklagen vnd zubeweinen / weil sol-
ches hie Joseph zu ehren nachgerühmet wird. Daher
befiehet es auch Sprach vnd spricht: Mein Kind /
wenn einer sündet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey
dir gros leid widerfahren / inmassen auch Christus selbst
seinen guten Freund Lazarum beweinet hat: Doch sol
man sich auch wider trösten / wie auch Sprach im an-
gezogenen Capittel sagt: Tröste dich wider / das du
nicht trawrig werdest / denn von trawren kömpt der
Tod / vnd des hertzen trawrigkeit schwächet die kräfte.
Vnd Paulus befiehet / das man nicht trawren soll /
wie die andern / so keine hoffnung haben / in der be-
trachtung / das die verstorbene wol versorget sein / das
wir auch im ewigen leben wider zu ihnen kommen sol-
len / vnd das auch Gott / wenn vns gleich Vater vnd
Mutter verlassen / dennoch vnser Schutzherr sein wolle.

Gen. 46. v. 4.

Gen. 50. v. 2.
& 7.

Syr. 38. v. 16.

Loh. 11. v. 33.

1. Thes. 4.
v. 13.

2. Sam. 12.
v. 23.

Pf. 27. v. 10.

Prov. 20.
v. 21.

Gen. 47. v. 3.

Ex. 20. v. 12.

Es beschemet auch hie Joseph mit seinem klagen
vnd weinen viel Gottlose Kinder vnd Leute / welche
offt vmb ihre todes verblichene Eltern kein Auge naß
machen / lassen nur den Mantel / Hut vnd Schleier
trawren / ja sie können offt das lachen kaum verbeissen /
wenn zwey Augen zugehen / vnd sie Geld vnd Gut /
daß sie lieber vorlengst gehabt hetten / ererben sollen /
oder da sie schon weinen / so sind es doch Lachrymæ
Crocodili, Schaleksthänen: Vber solche Gottlose
Kinder fället Salomon ein schwer vrtheil / in dem er
spricht / daß das Erbe / darnach man zu erst sehr eilet /
zulezt nicht gesegnet sein kan / Gott lest sie nicht vnges-
strafft / sie vorarmen gemeiniglich / vnd da sie nicht
busse thun / haben sie darzu Gottes ewige straffe zuge-
wartet: Derentwegen sollen wir Vater vnd Mutter /
auch nach ihrem Tode vnd absterben / in ehren halten /
wenn wir gleich höher als sie sein / wie Joseph ein Fürst
ans Königes Hofe / der Vater aber ein Viehhirte
war / sollen auch ihren Tod Ehrlich betrawren / ihren
Leib ehrlich begraben / vnd also vnser lebenslang die ge-
bührliche danckbarkeit ihme erweisen / so wird es vns
wieder wolgehen / so werden wir lange leben / Gottes
Segen spüren / vnd endlich in das Reich Gottes gehen
vnd zu Kindern vnd Erben des ewigen Lebens werden.
Darzu euch allen / vnd mir / in gnaden verhelffen wolle /
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist /
die hochgelobte Dreyfaltigkeit in
Ewigkeit / Amen.

Gründ,

Gründlicher Bericht von
der ehrlichen Ankunfft / Christlichem
Leben vnd Wandel / auch seligem
Abschiede des verstorbenen
Mittbruders.

Als belanget den Erbarn vnd
Wolgeachten Michael Köhler / Bürgern
vnd Eltesten Meistern des löblichen Hand-
werks der Schneider / als ist er Anno 1542.
gebohren worden.

Sein Vater ist gewesen der Erbare Lantz Köhler /
Bürger vnd Becker allhier.

Seine Mutter hat geheissen / Frau Anna
Klossschin / welche ihn auch zur Lauffe befördert. Es ist
aber ihme der Vater zeitlich / ehe er ihn kand hat / ver-
storben / daher er sich von Kindheit an / vnter fremb-
den Leuten auffhalten müssen / welchen er trewe vnd
gehorsamb geleistet / bis er auffs Schneider Handwerk
vordinget worden / welches er ehrlich ausgelernet / auch
darauß etliche viel Jahr gewandert.

Als er das 30. Jahr erreicher / hat er sich nach
Gottes ordnung vnd schickung / in Ehestand gewendet /
mit der damals Tugendsamen Jungfrau Keginen /
Ludewig Kupprichts Burgers vnd Schneiders allhier
Tochter / seiner jetzt hinterlassenen Widwen / mit wel-

1. Nativitas

2. Parentes.

Educatio.

3. Coniugi-
um.

5. Liberi.

cher er 43. Jahr weniger 9. Wochen Christlich vnd
friedlich gelebet. Es haben auch diese zwey Eheleute
durch Gottes Segen 9. Kinder / als 4. Söhne vnd 5.
Töchter gezeuget / davon noch 2. Söhne / als Herr
Ernst / Churf. Sächs. Hoffschneider / vnd Christoff ein
junger Gesell / so noch auff seiner Wanderschaft ist /
vnd 4. Töchter welche auch alle ausgestattet worden
sind / am leben sein.

6. Religio.

Was sein Christenthumb betrifft / so weis erwer
Liebe / daß er sich fleißig jederzeit zur Kirchen gehalten /
vnd weil er kein Engel / sondern ein Sündlicher Mensch
war / so hat er sich oft zum Beichtstuel funden / seine
missethaten erkennet / vnd trost vnd hülffe bey dem rech-
ten Sündentilger Jesu Christo gesucht / vnd darauf
seinen Glauben durch das heilige Abendmal gestercket.

Sonderlich hat er ihme das Gebet angelegen sein
lassen / wie er denn das Zeugniß hat / daß er niemals
aus dem Hause gangen sey / er hatte zuvor sein Bet-
buch vor die Hand genommen / vnd sich mit Leib vnd
Seele Gotte treulich befohlen.

7. Vocationis
administra-
tio.

Seines berufis hat er auch fleißig gewartet / an-
fänglich sein Handwerk getrieben / hernacher auch des
Ackerbauwes gepfleget: Vnd was ihme GOTT durch
seinen sawern Nasenschweis / vnd seiner Hände arbeit
bescheret / weder verschossen noch verspielet / sondern zu
rathe gehalten / vnd seinen Kindern vnd andern damit
gedienet vnd ausgeholffen.

8. Morbus.

Seine Krankheit hat sich vor Ostern angefan-
gen / wie er ihme denn das Bette am grünen Don-

nerstage

nerstage in die Seiben schlagen lassen / vnd weil er wol gewust / das er nicht immerdar in dieser Welt bleiben / sondern endlich den Weg aller Welt gehen würde / als hat er sich willig / in aller gedult darein ergeben / vñnd hat anfangs / nach des heiligen Erkvaters Jacobs Exempel / sein Haus wol bestellet / seine Kinder zum friede / liebe / einigkeit vnd aller Gottesfurcht ermahnet / welches er auch noch am Donnerstage 8. Tage / daran er zulezt von mir Communiciret wurde / trewlich gethan / vnd es auch allenthalben richtig gemacht / das sie nicht ursach haben / sich zu zanken vnd zu vneinigen.

Wie auch der Erkvater Jacob befohlen / seinen Leichnam ehrlich zur Erden zubestatten / also hat er auch gute anordnung gethan / wie man es mit seinem Begrebnis halten / vnd an welchen ort man ihn auff dem Kirchhofe legen solte. Ohne zweiffel wird er bey seinem leben solchen ort oft angeschawet / vnd sich darbey seiner sterblichkeit / zukunfftiger seliger ruhe / vñnd frölichen auferstehung erinnert haben.

Wie auch Jacob alle vngeberde auff seinem Todsbette gemeidet / also hat er auch immerdar still gelegen / oft einen ganzen Tag vnd ganze Nacht / da hat man niemals kein vnbescheiden wort von ihme gehoret.

Wie auch Jacob fleissig gebetet / vñnd auff des HERRN Heil vnd Hülffe / auff Jesum Christum vnd das ewige leben gehoffet: Also hat er sich auch für vnd für des gecreuzigten vnd auferstandenen Jesu Christi

D v erinnert /

9. Comparatio cum Iacobo patriarcha

1.

2.

3.

4.



errinnert / vnd hat sich in seine Wunden fest eingewickelt / vnd oft mit seuffzen gebetet :

Mein Sünd mich werden frencken sehr /
Mein Gewissen wird mich nagen /
Denn ihr sind viel / wie Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen /
Gedencken wil ich an dein Tod /
HERR Jesu deine Wunden roth.
Die werden mich erhalten.

Vnd wie er jederzeit sehr viel schöner Gebet vnd Trostsprüche brauchte / welche auch GOTT erhöret.

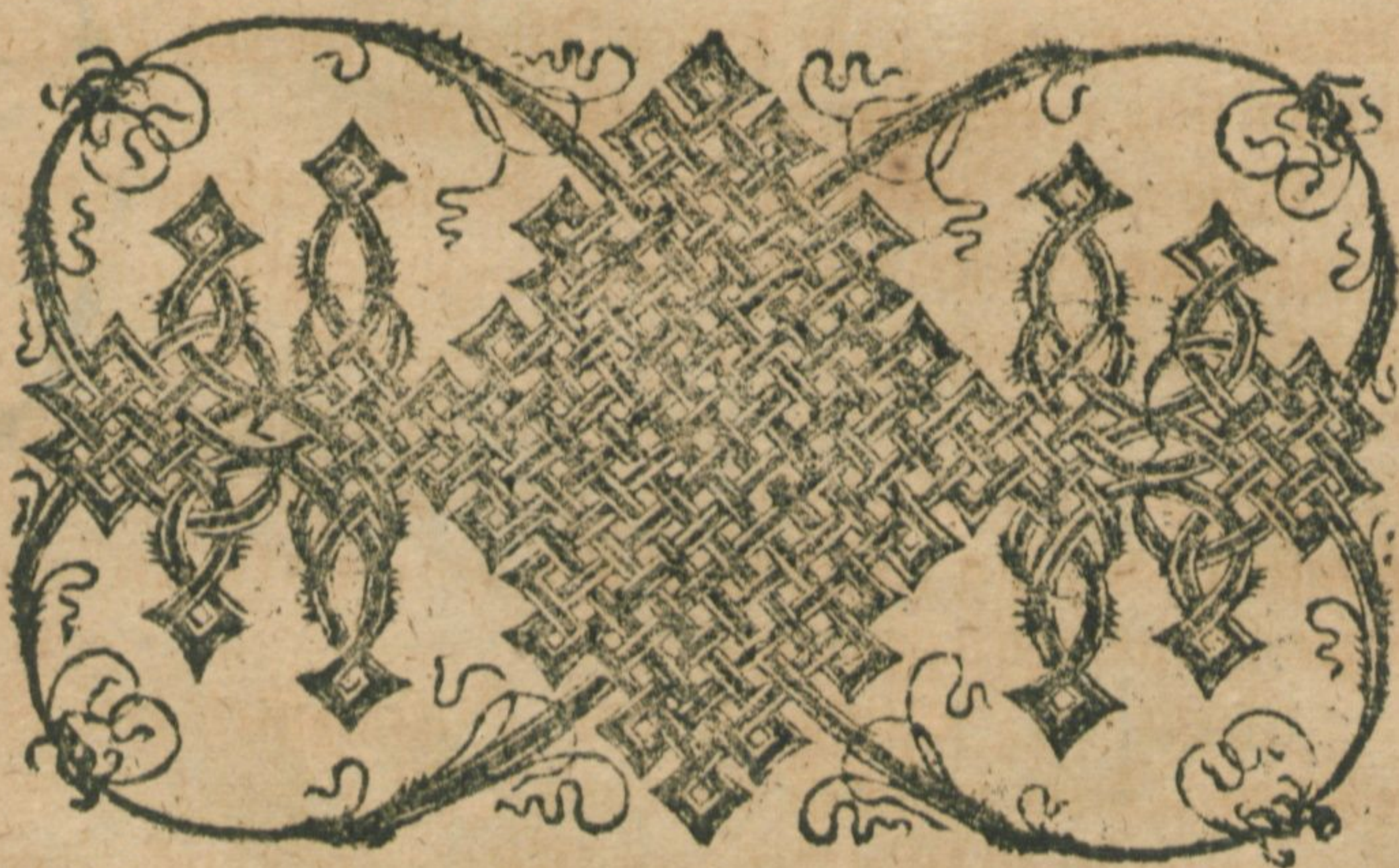
5. Wie auch Jacob sanfft vnd still verschieden / also ist er auch an der negsten Mittwoch vmb 9. vhr / vor Mittage / im 74. Jahr seines Alters / wie ein Liecht / still vnd selig verloschen vnd entschlaffen.

6. Wie auch Jacob zu seinem Volck versamlet worden / vnd der Seelen nach in die Hand Gottes / in das ewige leben kommen ist : Also ist auch an diesen orth seine Seele von den heiligen Engeln getragen worden / Da lebet sie ohn alle klag / vnd sein Leib ruhet bis an Jüngsten tag / an welchem ihn GOTT verklären / vnd ewiger Frewd wird gewehren.

7. Vnd wie Joseph vnd sein Geschwister den verstorbenen Vater herzlich beweinet : Also beieffen auch dieses verstorbenen Mittbruders Widwe / Söhne / Tochter vnd Kindesfinder ihres seligen Vaters Leichnom mit Liebsthänen / vnd lassen ihn billich / wie vor Augen / ehrlich für Erden bestatten.

Vnd

Vnd weil sie wissen / daß der liebe Vater wol
versorget worden ist / sie ihn auch wider im ewigen le-
ben finden vnd sehen werden / so sollen sie sich allseits
auch wider trösten / als fromme Christen mit gedult die-
sen Väterlichen Willen Gottes ferner erkennen / vnd
der zukünftigen zusammenkunft des ewigen lebens sich
frewen / Wie wir denn Gott hiemit anruffen / daß
er solchen Trost in ihren Herzen verwahren
vnd versiegeln / sie auch alle ferner für allem
vbel an Leib vnd Seele / sampt vns
guediglich behüten vnd be-
wahren wolle / Amen.



Gedruckt zu Dresden bey
Gimel Bergen.

Im Jahr / 1616.

Zc 1771 ak

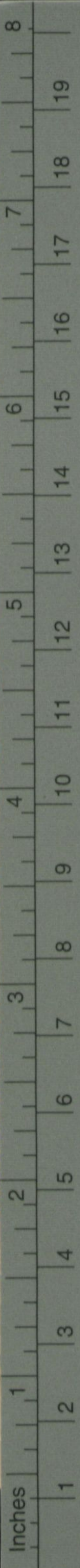
loma

n. 5

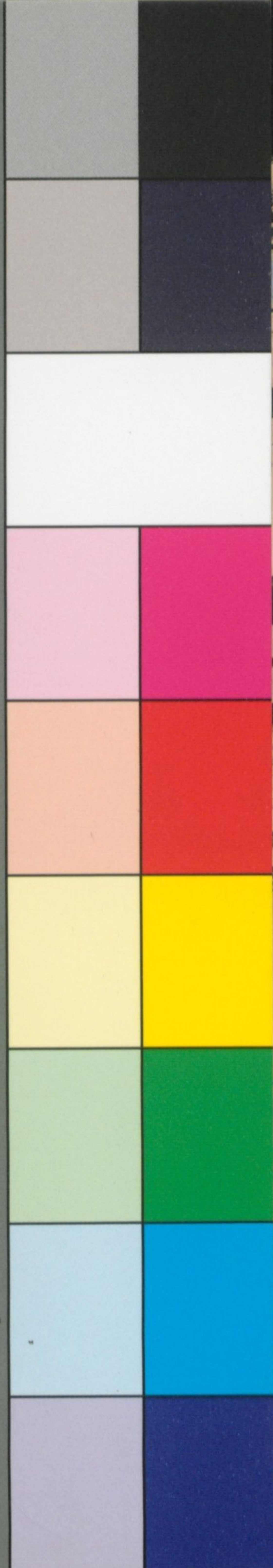


Q.N. 335
 Des
Key d
Volfreich
land Erbar
Bürgers vnd C
Schneider /wel
vmb 9 Uhr /in
den/ vnd folgend
daselbst au

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE
 (SAALE)



TIPPEN® Color Control Patches
 © The Tiffen Company, 2007



Zc
 1771

489A

bind
Key-
Köhlers /
wercks der
1. Mañ,
ig verschie-
zationum,
hrlich

BIBLIOTHEK
 MICHAEL

